



Defibrillatoren in einer U-Bahnstation und einer Autobahnraststätte: Die Bedienung ist einfach, man kann keine Fehler machen.

„Landkarte der Herzsicherheit“

Auf der Online-Plattform www.definetzwerk.at von „Puls – Verein zur Bekämpfung des plötzlichen Herztods“ sind die Standorte der Defibrillatoren in ganz Österreich dargestellt.

Über 12.000 Menschen sterben jedes Jahr in Österreich am plötzlichen Herztod. Viele könnten überleben. Ohne Hilfsmaßnahmen sinkt die Überlebenschance mit jeder Minute um zehn Prozent. Herzdruckmassage und der Einsatz eines Defibrillators können Leben retten.

„Puls – Verein zur Bekämpfung des plötzlichen Herztods“ hat mit der web-basierten Datenplattform „Definetzwerk Österreich“ eine „Österreichkarte für Herzangelegenheiten“ erstellt, damit im Ernstfall schnell der nächste Defibrillator gefunden werden kann.

Zur Verifizierung und Wartung des Datensatzes kooperiert das Definetzwerk mit Einsatzorganisationen, privaten Erhaltern, Einbindung von Defi-Vertriebsfirmen und Crowdsourcing: Jedermann kann einen neuen Defibrillator-Standort selbst online eingeben. Jede Eingabe wird nach der Verifikation durch Administratoren freigeschaltet. Langfristig entsteht ein laufend gewartetes, öffentliches Defi-Register mit standardisierten Daten in Bezug auf Defi-Standort, Benutzung und Betreuung. In Wien unterstützt die Berufsrettung (MA 70) die Plattform. Österreichweit sind derzeit mehr als 2.500 Standorte erfasst, etwa 600 davon befinden sich in Wien.

Netzwerkpartner von „Puls“ sind neben der Berufsrettung Wien die *Helfer Wiens*, die *Johanniter Unfallhilfe*, der *Malteser Hospitaldienst Austria*, die Medizinischen Universitäten Wien, Graz und Innsbruck, Notruf Niederösterreich, das *Österreichische Rotes Kreuz* und der *Samariterbund*.

„Studien haben gezeigt, dass bei den Defis im öffentlichen Raum die Rettungsleitstellen eine zentrale Rolle spielen: Allein die Verfügbarkeit von Defis ist nicht genug, denn nur wenige Ersthelferinnen und Ersthelfer wissen im Fall des Falles, wo das nächste Gerät ist oder denken daran, dass es Leben retten kann“, erklärt Rainer Gottwald, Leiter der Berufsrettung Wien. „Im Fall eines Notrufs ist deshalb wichtig, dass die Leitstellenmitarbeiter über einen gesicherten und laufend ak-



Definetzwerk: Derzeit 2.500 Standorte.

tualisierten Datensatz verfügen. So können sie in der Leitstelle dem anrufenden Ersthelfer den direkten Hinweis geben, wo der nächste Defi hängt und wie dieser eingesetzt wird“, erläutert Gottwald.

Defibrillatoren beenden durch einen kontrollierten Elektroimpuls das lebensgefährliche Kammerflimmern, das bei 85 Prozent aller Fälle von plötzlichem Herztod auftritt. Bei einem Herzkreislaufstillstand kommt es rasch zu einer Sauerstoff-Unterversorgung wichtiger Organe, vor allem des Gehirns. Der schnelle Einsatz eines Defis in Kombination mit Herzdruckmassage kann in dieser Situation Leben retten.

Der Defibrillator ist einfach zu bedienen: Er führt über Sprachanweisungen durch die Anwendung und stellt selbstständig fest, wann ein Elektroimpuls notwendig ist. Dazu müssen lediglich zwei Elektroden auf den entblößten Brustkorb des Patienten aufgeklebt werden. Durch den Stromimpuls eines Defis besteht die Möglichkeit, das Herz wieder zum Schlagen zu bringen. Steht kein Defibrillator zur Verfügung, muss die Herzdruckmassage ohne Unterbrechungen fortgeführt werden, bis die Rettung eintrifft.

www.definetzwerk.at